



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

10 De nuptijs. Von eelicher heytrat oder hochzeyten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

X.

Inhalt. Nach dem / in dem / der vaterlich gewalt allain den anherin oder großvater / oder nach ihren / natürlichen / den vater / und nicht den mütterren / oder der mütter vatter zustehet.

De Nuptijs.
Von rechtlicher Ehe/ chanschafft/ oder Heyrat.

Tit. X.

Iustas. Sodan verheyrahn sich die Römischen Burger mit gerechter ehe vnnnd chanschafft/ wann sie sich/ vermög der gesatz/ vermählen/ Namlich/ nach dem vierzehenden Jare die männer/ obs vogtbar sein/ vnnnd die Weyber/ nach dem zwelfften/ wans mannessig werden/ Vnangesehen/ obs ihs aigen rechten/ das ist/ ihr selb mächtig sein / oder obs noch inn ihs Vatters gewalt wären/ doch souer sie noch inn väterlichem gewalt / als dann seinen willen darzu sollen haben. Dann nicht allain das Römisch Burgrecht/ sondern auch die natur/ gibe vns anweysung/ das der Eltern willen/ inn solchen heyraten vorauff lauffen soll.

2 Vnde. Berürter vrsach halb ist gefragt worden/ ob eins tobsichtigen oder nerischen menschen kinder vermählet mögen werden? Nach dem aber dise frage lang im streyete vnendschaiden bliben ist/ So hat doch vnser abschied/ dem handel ein end geschafft/ inn wellichem zügelassen/ das nach dem Exempel/ eines tobsichtigen menschen tochter/ zügleich auch sein sone/ on des vatters bewilligung/ sich verheyraten mögen/ doch mit maß/ se/ wie die selb inn vnser Constitution ist begriffen.

Artle. Das die tochter heyraten möcht/ ward bald erradten / und darauff weytter beschlossen/ die weyls ihr vergunnet/ warumbs doch dem sun soll verboten werden? Aber die oberne maß heyratens ware/ das des tobsichtigen kinder müßn mit ainem vogt versehen sein / mit wellichs vogts bewilligung/ sie heyraten möchten. vt C. eo. l. si furiosa, in fine. furiosus aber/ haist ein tobsichtiger oder nicht rechter mensch.

3 Ergo non. Derhalben sein vns nit alle weyber züvermählen erlaubt / von dero etlichen wir vns der ehe halben müssen hütten. Dann zwischen denen personen/ so ahn stat der Eltern oder kinder gerechnet/ mögen nit heyrat zügericht werden/ als zwischen dem vattern vnd tochter/ anherin vnd anlen/ oder zwischen der mütter vnnnd dem sun/ oder an frawen vnd eenlen/ vnd der gleichen vnzelich inn ab oder auffsteygender lini. Souer sich aber solliche personen zesam verheyraten / so werdenn doch die selben heyrat/ als vnrechtlich verschmächet vnd verboten heyrat gescholten.

4 Et hac. Vnd das soll für ein so krefftige warhait werden gehalten/ ob auch dise personen allain nur durch ein walkindschafft/ an der väter vnd kinder statt gerechnet/ das sie dannoch kainen heyrat zesamen mögenn treffenn: Wellichs recht auch krefftig bleibt/ ob gleych solliche walkindschafft widerumb wurd zertrent. Derhalben magst du dir nicht vermählen/ welche durch ein walkindschafft dein tochter oder anlen zesein hat angefangen: Ja ob du sie gleych nachuolged widerumb auß deinem gewalt frey wurddest lassen:

Artle. Adoptio oder walkindschafft/ ist wann ainer ein fremde menschen/ als sein aigen kind zübalten erwölt/ welchs recht durch ein Emancipirte freylaffung auffgelöst / vt i. Tit. ij. Dies wol dennoch kainen heyrat zwischen in mag gemacht werden.

5 Inter eas. Wiewol aber auch zwischenn den personen/ so zur beseyzten lini zesam befreundt sich berürt verbott außstreyt: so ist doch nit so gar streng. Dan zwischen brüdern vnd schwestern/ sie seyen von baiden eltern sametlich/ oder von ainen allain geborn/ seyn verboten die heyrat.

6 Sed si. Wenn du aber durch eyn walkindschafft ein Schwester vberkomest / die selb mag dir nicht vermählet werden/ so lang die walkindschafft bey krefften bleibt. Wann aber die selb Schwester auß der walkindschafft widerumb freygelassen/ so dann magst du sie dir woll vermählen.

7 Sed et. Auch / ob du ehe dann sye auß deines natürlichen vatters gewalt gelassen/ vnd sye inn der walkindschafft blibe/ so ist abermals kainen hindernuß zwischen ewer beyder heyrat zemachen. Wann derhalben yemandt seynen Aiden an kindstat wele wollet/ der soll

der sol sein tochter/das ist des Adens hat
 schnür/sünn oder sunß weyb/als ein tochter in
 seinem gualt freylaffen.

8 Fratri. Auch magstu weder deins brüder / oder deines
 mählen: Auch nit deiner gschwisterig anl/obs gleich im vierden glid würden befunden.
 Daß welhs menschen tochter nit mag geelicht/desselben anl sol auch nit erlaubt werden.

9 Eius. Aber die tochter deiner walschwester/die dein vater gewelet hat/wirdestu nit
 verhindert zueelichen: Dann sie ist dir weder mit natürlicher noch Römischen Statrech-
 ten mit freundschaft zugefügt.

10 Dutorum. Zwaier brüder aber/oder zwaier schwestern / oder eins brüder vn seiner
 Schwester thinder/mögen sich wol zesamen verheyraten.

Artic. Wiewol die Babilischen canones disen Paragraphum schwächen: so ist doch derselb bekrefft
 ger C. eo. l. celebrandis. Et ff. de rit. nup. l. si nepre. et l. non solum: Wirt auch in thainer Bis-
 blischen schrifft getadelt/vr est videre/Leuitici cap. 18. Der brauch ist aber in disem fall besser gehalten/
 miter ergernus damit zünerhueren/Wie Paul. züm Röm. am 14. cap. klerlich bezeuget.

11 Item amitam. Auch gezympt dir deines vatern Schwester/obs gleich nur durch wals-
 lundschaft sein Schwester wäre/nit züermählen/nach auch deiner mütter Schwester: Da
 sie beide werden an stat der eltern gerechnet. Auß welcher vrsach auch ungezweifelt wirt
 gehalten/das dir weder deins anhern noch deiner Anfrauen Schwester zueelichen erlaubt
 ist.

12 Affinitatis. Auch sollen etlich heyrat der Schwagerschaft zü eer/vermitteln bleiben.
 Als dein Steustochter/oder Schnür/das ist deins sons weyb/gezympt dir nit eelich anzü
 nennen: Angesehen/das sie beide an der tochter stat gezelet sein. Welhs also sol verstande
 werden/obs vorzeiten dein Steustochter oder sons tochter gewesen sey. (Artic. Das ist
 so ir mütter/die du züm gmahele gehabt/oder dein son gestorben) Dann wann sie ietzo dein Schnür
 das ist deinem sonne vermahelet wäre: so magstu sie auß ainer andern vrsach dir nit eeliche
 Dann ain ainig weib sol vnder ainsten nit zwaier männern verheyrat sein. Vnd ob ihene
 noch dein Steustochter/das ist ir mütter dir noch lebendig verheyrat wäre: so magstu sie
 doch auß diser vrsach dir nit eelichen. Dann thainen gezympt auff ain zeit zwai weiber zü
 haben.

13 Socrum. Auch sein dir weder Schwiger noch steufmütter zueelichen erlaubt: Darumb
 das sie für mütter werden gehalten. Welhs verbott auch nach zertrenter ehe dennoch kref-
 tig sol bleiben. Dann sonst/dweil sie noch dein Steufmütter/ das ist deinem vatern verhey-
 rat ist: wirt sie durch das gmain recht verhindert dir züheyraten. Dann das ainig weyb
 mag vnder ainsten nit zwen ehemen haben. Item/ob dise noch yzo dein Schwiger/dz
 ist/ob ir tochter dir vermählet ist: so wirt dir gleich eben derhalben der heyrat verbott/
 das du zway eheweiber auff ain mal nit magst haben.

14 Mariti. Aber die tochter meiner hauffrauen/die sie bey irem vorigen manne erboirn/
 mag mein sone/den ich auch bey voriger hauffrauen erzeugt/wol eelichen: vnd herwider
 umb/mein tochter bey ainer andern hauffrauen/mag meins weibs sone/den sie bey vor-
 gem mann erobert/woll vermählet werden: wiewol solche thinder: auß berührter irer el-
 tern andern ehe/rechte gschwisterig mögen erlangen.

15 Siuxor. Wann dein hauffrau von dir geschaiden ist/vnd bey ajnem fremde ein toch-
 ter erzeugt: so sage Julianus/wiewol dieselb nit dein Steustochter/so sey es doch gebür-
 lich/irer thanschaft dich züenthalten/ Angesehen/das es auch offenbars rechtens sey/dz
 deins sons versprochene braut/nach nit dein schnür: noch auch des vatern versprochene
 braut/dein Steufmütter sey. vnd dennoch billicher vn rechtlicher gehandelt werd/sich sol
 her heyrat zemasen.

Artic. Wann derhalben d sone vor offner hochzeit sturb: aber im die Braut versproche wäre: So mag
 doch dennoch der vater/dieselb gelassen braut im nit eelichen.

16 Illud certum. Wer ist gewiß vnd offenbar/das auch der leibleut freundschaft/die ee-
 lich thanschaft pflegen zühindern: als wann sich begäbe: das der vater vnd tochter / oder
 brüder vnd Schwester von hand frey würden gelassen.

17 Sumt et alia. Darzū werden noch vil anderson funden / welch etlicher vrsach halß
 züheyrat ist verbotten/ so wirt in die rechtbücher digestorum oder pandectarum/die auß
 den alten rechten zesam gefaßt/züsetzen haben bevolhen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN